4-169
D. IO. HIERON. KNIPHOFII
PATHOL. ET PRAX. IN ACAD. ERFVRT. PROF. PVBL.
ORDIN. FACVLT. MED. SENIOR. ET ADSESS. PRIMAR.
ACAD. CAESAR. NAT. CVRIOSOR. ADIVNCTI
ET BIBLIOTHECARII,

BOTANICA IN ORIGINALI
SEV
HERBARIVM VIVVM

IN QVO
PLANTARVM TAM INDIGENARVM
QVAM EXOTICARVM
PECVLIARI QVADAM OPEROSAQVE ENCHIRESI
ATRAMENTO IMPRESSORIO OBDVCTARVM
NOMINIEVSQVE SVIS

AD METHODVM
ILLVSTRIVM NOSTRI AEVI BOTANICORVM
LINNAEI ET LVDWIGII
INSIGNITARVM
ELEGANTISSIMA ECTYPA EXHIBENTVR

OPERA ET STUDIO
IOANNIS GODOFREDI TRAMPE
TYPOGRAPHI HALENSIS.

CENTVR. I.

HALAE MAGDEBVRGICAE,
M DCC LVIII.

THE
LIBRARY OF THE
MUSEUM OF NATURAL HISTORY
NEW YORK

TO THE MUSEUM OF NATURAL HISTORY

BOTANICA IN CRISTALLI

HERBARIUM VIVUM

THE MUSEUM OF NATURAL HISTORY

NEW YORK

THE MUSEUM OF NATURAL HISTORY

NEW YORK

THE MUSEUM OF NATURAL HISTORY

NEW YORK

THE MUSEUM OF NATURAL HISTORY

NEW YORK

Dem
Allerdurchlauchtigsten und Großmächtigsten
Fürsten und Herrn,
SEIN
Friederich dem Fünften

König zu Dänemark und Norwegen,
der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn,
und der Dithmarschen: Graf zu Oldenburg
und Delmenhorst &c. &c.

Meinem allergnädigsten König und Herrn.

[illegible]

1892

Ew. Königl. Majestät haben nicht allein die Wissenschaften in Dero besondern allerhöchsten Schutz huldreichst genommen, deren Kenntniß ich dadurch nach meinem geringen Vermögen zu befördern suche; sondern auch diejenigen, welche sich mit denselben beschäftigen, der allerhöchsten Huld mehrmals gewürdiget.

Ich habe mir angelegen seyn lassen, meinem Muster, der Natur, aufs getreueste nachzuahmen. Mein Endzweck wird erreicht, wenn meine Arbeit würdig befunden wird, den Augen des Nordischen Salomons vorgelegt und von Selbigem huldreichst angesehen zu werden.

Gott erhalte, in Ew. Königl. Majestät allerhöchsten Person, den getreuen Unterthanen des liebenswürdigsten Monarchen ihren Vater, den Künsten und Wissenschaften ihren Beschützer und Erhalter, und durch beyde den gesegneten Dänischen Staaten einen beständigen Flor!

Mit diesen inbrünstigen Wünschen verbleibe ich in allertiefster Ehrfurcht

Ew. Königl. Majestät

Ich habe mir angelegen seyn lassen, meinem Muster, der Natur, aufs getreueste nachzuahmen. Mein Endzweck wird erreicht, wenn meine Arbeit würdig befunden wird, den Augen des Nordischen Salomons vorgelegt und von Selbigem huldreichst angesehen zu werden.

Galle,
den 24sten Sept. 1764.

allerunterthänigster Knecht
Johann Gottfried Trampe.

Vorbericht.

Es wird nunmehr der erste Theil, oder 200. Stück, derer Kräuterabdrücke der gelehrten Welt geliefert, und da ich ersuchet worden dieselben mit einer Vorrede zu begleiten, so werde mich bemühen in derselben erstlich eine kurze Historie dieser Art von botanischen Zeichnungen zu entwerfen, und hernach die Absichten des jetzigen Werkes etwas weitläufiger anzuzeigen. Jederman wird so gleich bey dem ersten Anblick dieser Abdrücke einsehen und gestehen müssen, daß dieselben vor allen Arten der botanischen Figuren, und so gar vor dem prächtigsten Kupferstich, wenn dieselben sonst sauber gerathen, um deswillen einen Vorzug haben, weil wir uns dazu des Originals selbst bedienen, und uns so zu sagen die Natur in den Pflanzen selbst die genaueste und richtigste Kupferplatte dazu liefert.

Wer der erste Erfinder dieser Abdrücke sey, läßt sich nicht ausmachen; indessen möchte diese Erfindung wol nicht gar zu alt seyn, und ohngefähr in die Mitte des vorigen Jahrhunderts fallen. Diejenigen, welche nach Herr Dr. Brückmanns Zeugniß, in dem den 22ten May 1733. an mich abgelassenen, und auf einen Bogen in 4to mit lateinischen Lettern gedruckten Sendschreiben, noch im vorigen Jahrhundert in England gefertigt worden, sind, nebst denen in meiner Antwort vom 30ten Septemb. angezeigten, so sich in des Herrn Prof. Baiers Bibliothek befanden, so viel ich weiß, die ältesten. Beyde angeführte Briefe sind in des Herrn Geheimen Raths von Büchner Miscellan. phys. med. mathem. 1730. p. 1346. und 1353. mit eingerückt worden. Von denenjenigen Abdrücken, so vom Hesselius in America im Jahr 1707. gefertigt worden, und welche Linnaeus in Philosoph. botan. p. 9. anführet, ist mir weiter nichts bekant.

Im Jahr 1728. aber wurde hier in Erfurth, unter meiner Aufsicht, von dem Buchdrucker Funcken angefangen Pflanzen abzudrucken, welches die erste botanische Druckerey gewesen, so in Teutschland angeleget worden, wo man diese Abdrücke in Menge gefertigt. Miscellan. phys. med. mathem. 1729. p. 779. Die Anzahl derer Abdrücke belief sich damals auf 1200, außer denen noch besonders abgedruckten und ebenfalls auf einige 100. sich belaufenden Offi-

Vorbericht.

einalfräutern und Ruchengewächsen; da aber von vorgedachter grossen Sammlung nur wenige complete Exemplare verfertiget worden, und solche meistens in öffentliche Bibliotheken, besonders auch in diejenige, welche der Kayserlichen Academiae Nat. Cur. zustehet und alhier in Erfurt befindlich ist *), gekommen, so würde es einem Liebhaber botanischer Wissenschaften beynahe unmöglich seyn dieselben zu erhalten.

Vielleicht wäre ein so nütliches Werk gänzlich, oder wenigstens noch eine geraume Zeit, in die Vergessenheit gerathen, wenn nicht durch des Herrn Geheimen Rath's von Büchner unermüdete Sorgfalt und beständige Bemühung nützliche Wissenschaften zu befördern, der Buchdrucker, Herr Trampe in Halle, ermuntert worden, eine botanische Druckerey daselbst anzulegen, und diese Abdrücke in solcher Menge zu liefern, daß alle sich nur findende Liebhaber damit nach Wunsch versehen werden können. Es hat überdem diese neue Druckerey für denen vorhergehenden den besondern Vorzug, daß man die Abdrücke auch nach dem Leben illuminirt haben kan, wodurch dieselben der äussern Farbe nach der Natur noch ähnlicher werden; ob es gleich nicht zu leugnen ist, daß bey manchen saubern Abdrücken die zärteste Struktur, und die subtilsten Adern und Fäserchen durch das Illuminiren überstrichen und unsichtbar gemacht werden. Da auch Herr D. Brückmann in dem angeführten Sendschreiben für unmöglich hält, einige Arten von Pflanzen, z. E. diejenigen, welche sehr glatte und harte, oder saftvolle Blätter haben, abzudrucken, so werden bey denen jetzigen Anstalten von allen Arten von Pflanzen ohne Unterschied gute Abdrücke verfertiget: wie wir denn von denen mit glatten und harten Blättern Royenam lucidam und Sideroxylum inerme, von sehr saftigen aber Cactum flagelliformem, Aizoon Canariense und andere mehr aufweisen können.

An genugsamer Menge von Pflanzen wird es denen jetzigen Anstalten gewiß auch nicht fehlen, da sich der gelehrte Botanikus, der Herr Prof. Ludwig in Leipzig, gütigst erboten, von allen, in dessen vortreflichen botanischen Garten befindlichen ausländischen Gewächsen, schöne und vollkommene Exemplare mitzutheilen, deren Anzahl sich leicht auf 1200. erstrecken möchte. Wie denn auch verschiedene auswärtige Botanici die Gürtigkeit gehabt, dieses Werk durch Uebersendung rarer Pflanzen in mehrere Aufnahme zu bringen. Hiezu komt noch, daß die Gegend um Halle einen besondern Vorzug in Absicht seltener Pflanzen hat, welche daselbst in einer von der gütigen Natur geschenkten vortheilhaften Abwechselung der Aecker, Gärten, Wiesen, Sümpfe, Bäche, Flüsse, Wälder, Felsen, Berge und Thäler wild wachsen; so daß man schwerlich an einem andern Orte in Teutschland in einem so geringen Umfange so viele verschiedene Arten von Vegetabilien zusammen antreffen wird. Wollte man alle besondere Arten der Pflanzen, welche in einer Entfernung von ohngefähr drey Meilen um Halle herum wachsen, zusammen rechnen, so würden solche gewiß über 1000. ausmachen.

Hieraus wird also ein jeder leicht einsehen, daß es noch in geraumer Zeit nicht an genugsamen Stoff zu diesen nützlichen Anstalten fehlen werde; da ohne dem des Herrn Verlegers Absicht nicht so wol dahin gehet eine gar grosse Menge in kurzer Zeit zu schaffen, sondern vielmehr desselben Hauptzweck ist, die Abdrücke selbst sauber und schön zu liefern, welches ein jeder, welcher ein unpartheyisches Urtheil fällen will, daraus einsehen wird, daß sie von Zeit zu Zeit immer besser gerathen, und die letztern viele unter den ersteren weit übertreffen. Die Ursache hievon liegt auch mit darin, daß Funcke, wegen seiner öftern Gichtanfalle, diese Anstalten zu mehrerer Vollkommenheit zu bringen, zu verdrieslich und

*) Vid. Academiae Caesar. Leopold. Carol. Nat. Curios. Bibliotheca physica, medica, miscella, pag. 71.

Vorbericht.

und ausser Stand gesetzt worden. Da hingegen alle seine dabey gebrauchte nöthige Handgriffe ich Herr Trampen aufrichtig mitgetheilet, welcher sie mit einer besondern natürlichen Geschicklichkeit angewendet, und durch eigenes Nachdenken, Fleiß und Uebung verschiedene, die Arbeit sonst weitläufig und beschwerlich machende Umstände, auf kürzere und leichtere Art einzurichten gelernt; so daß seine Abdrücke denen Funckischen nicht nur gleich kommen, sondern auch dieselben bereits in vielen Stücken übertreffen, als wovon zu urtheilen ich am besten im Stande bin. Ob derselbe nun gleich schon einen starken Vorrath von eingelegten Pflanzen und nach dem Leben illuminirten Proben liegen hat, so ist er doch nur willens jährlich, nach seiner jetzigen Einrichtung, 200. Stück zu liefern; so daß alle halbe Jahr auf Ostern und Michaelis 100. Stück, so wol schwarz, als illuminiret, gewiß fertig seyn sollen. Er wird sich also niemals durch die Menge übereilen, und doch zugleich auch die Verehrer der Botanik jederzeit mit einer hinlänglichen Anzahl zu vergnügen suchen.

Was nun die beygedruckten botanischen Namen betrifft, so hat die Besorgung derselben, weil ich nicht selbst in Halle gegenwärtig bin, der alda befindliche Herr Friedrich Wilhelm von Leyser, (welcher, wie in allen zur Naturhistorie gehörigen Theilen, und vornemlich in der Mineralogie, also auch besonders in der Botanik, durch eigenen unermüdeten Fleiß sich die vollkommenste Kenntniß erworben, und in dieser letztern seit verschiedenen Jahren das Systema Linnaeanum beständig zum Grunde geleyet hat,) nach seiner besondern Liebe zu Ausbreitung der Wissenschaften, hierbey zu übernehmen sich hochgeneigt gefallen lassen, welcher auch in der That alle ersinnliche Vorsicht gebraucht, daß bey denen angeführten Namen kein Irthum einschleiche, und man sich also auf dieselben sicher verlassen könne. Die Schriften, woraus die angeführten Namen genommen worden, sind vor allen des Ritters und Königl. Schwedischen Leibarzts LINNAEI *Species Plantarum*, als das vollkommenste und einzige Werk in dieser Art. Da aber einige sich mehr an des Herrn Prof. LUDWIGS mit vieler Gelehrsamkeit ausgearbeitete *Definit. Gener. Plantar.* als an das Linnaeanische System gewöhnet haben, so sind dieselben jederzeit, ausser bey wenigen Pflanzen, welche noch nicht in diesen *Definit.* befindlich sind, mit angeführet worden. Wenn das Linnaeanische Nomen genericum oder triuiale mit dem Ludwigschen übereinkommt, so ist blos die Numer der Definition des letzteren, und zwar nach der 2ten Ausgabe von 1747, dem *Nomini specifico* oder triuali Linnaeano beygefügt worden: wenn aber die *Nomina generica* verschieden sind, so ist nicht allein das Nomen genericum selbst, sondern auch die Numer der Ludwigschen Definitionen angezeigt worden. Die *Varietates*, so abgedruckt werden, und in *Linnaei Spec. Plant.* nicht befindlich sind, werden aus dessen *Horto Cliffortiano*, oder, wenn sie darin auch nicht vorkommen, aus denen Schriften eines andern guten und bekannten Auctoris bestimmt. Jedoch wird man sich in die *Varietates*, als in ein gar zu weitläufiges Feld, und in eine Sache von keinem sonderlichen Nutzen, nicht gar zu sehr vertiefen. Mehrere Schriften und Synonyma anzuführen, würde der enge Raum bey denen Abdrücken nicht leiden, und auch um deswillen überflüssig seyn, da die auserlesensten Synonyma in *Linnaei Spec. Plant.* angezeigt sind, und man also grösstentheils dieselben daraus müste abdrucken lassen. Wer aber *Linnaei Spec. Plant.* nicht besitzt, von dem ist noch viel weniger zu vermuthen, daß er grössere botanische Werke zum Nachschlagen haben werde. Solten neue Pflanzen, welche in den *Spec. Plant.* noch nicht befindlich sind, vorkommen, so wird man jederzeit den Erfinder derselben bemerken, und die Schrift, worin er die Historie davon mitgetheilet, anführen.

Einen Einwurf, welcher wider diese Abdrücke gemacht worden, muß ich noch anzeigen. Es beschweren sich nemlich manche, man könne die einzelnen und

Vorbericht.

besonders die kleinsten Theile der Blume (*partes fructificationis*), auf diesen Abdrücken nicht genau erkennen, und von einander unterscheiden. Ausser dem nun, daß dieses bey unserer neuen Art von botanischen Figuren bey nahe unmöglich ist, so ist unsere Absicht gar nicht Geschlechter von Pflanzen abzudrucken, oder deren Charaktere, wozu vorzüglich eine genaue Untersuchung der kleinsten Theile der Blume erfordert wird, in unseren Figuren zu liefern. Daß die in Kupfer gestochene Charaktere der Geschlechter mehr Schaden als Nutzen in der Botanik stiften, hat LINNAEVS in der Vorrede zu den *Generibus Plantar.* §. 13. hinlänglich bewiesen, worauf ich mich der Kürze wegen beziehen will. Es gehet also die vornehmste Bemühung bey diesen Abdrücken nur dahin, den Unterschied der Arten (*differentiam specierum*), genau vorzustellen, und dieser wird selten und fast niemahls ganz allein von denen kleinsten Theilen der Blume (*partibus fructificationis*) hergenommen. Es scheint zwar demjenigen, was ich hier behaupte, der 11. §. p. 9. und der 280. p. 222. in *Linnaei Philosoph. botan.* zu widersprechen; allein man sehe die *Species* derer daselbst angeführten *Generum* in denen *Spec. Plant.* nach, so wird man finden, daß bey sehr wenigen die Unterscheidungszeichen derer Arten nur allein von der Blume hergenommen werden, sondern es sind auch die Blätter und andere Theile der Pflanze mit zu Hülfe gezogen: oder, wenn dieses ja bey sehr wenigen nicht geschehen, so sind die Unterscheidungszeichen doch von solchen Theilen der Blume, die genugsam in die Augen fallen, z. E. dem *calyce* oder der *corolla*, hergeleitet, welche auch in unseren Abdrücken mehrentheils deutlich zu erkennen sind.

Da auch von dem Hallischen Waisenhanse, die in dessen Naturalienkammer befindliche schöne Sammlung von hornartigen Seegewächsen, welche auf den Orientalischen Küsten gesamlet sind, gütigst mitgetheilet, und die vornehmsten Arten davon zum Abdruck übergeben worden; so sollen solche diesem Werke nach und nach mit beygefügt werden. Es könnte zwar der Einwurf gemacht werden, es schickten sich diese natürliche Körper nicht in eine Kräutersammlung, weil, nach der Meinung einiger Gelehrten, solche zum Thierreiche, nach anderer Vermuthung aber zum Steinreich gehörten. Da aber diese Sache noch nicht ausgemacht ist, so hoffen wir indessen, bis dieser Streit entschieden werde, um desto mehr Recht zu haben sie unter eine Sammlung von botanischen Figuren mit zu bringen, da wir den größten Kräuterkenner hierin zum Vorgänger haben, (*Linnaei Gen. Plant. Edit. 5. Holm. 1754. Gen. 1073.*) wie denn auch die beygedruckten Namen nach den Linnäanischen Grundsätzen, so viel möglich gewesen, eingerichtet werden.

Damit auch ein jeder so viel Hundert dieser Abdrücke, als ihm gefällig, kan zusammen binden lassen, so ist auf dem Titel nur allein *Cent.* gesetzt worden, da denn die Anzahl derer Hunderte nach eines jeden Belieben leicht dazu geschrieben werden kan.

Denenjenigen Gönnern und Freunden, welche nun bisher durch gütige Mittheilung verschiedener Pflanzen dieses Werk rühmlichst befördert haben, wird hiermit öffentlich der verbundenste Dank abgestattet; alle und jede Liebhaber der Botanik aber ergebenst ersucht, durch fernere Uebersendung seltener Pflanzen diese Abdrücke vollständiger zu machen, und den allgemeinen Nutzen zu erweitern, da man denn niemals unterlassen wird solche Gütigkeit öffentlich zu rühmen. Erfurth, den 20. März 1757.

D. Johann Hieronymus Kniphof.

Vorrede.

Da ich mich im vergangenen Winter mit Untersuchung der Moosarten beschäftigte, und eben ein besonderes Vergnügen bey mir empfand, daß ich zwey neue Arten entdeckt, so ich vorher in unsern Gegenden noch nicht bemerkt hatte; ward ich in diesem unschuldigen Vergnügen durch die hönische Frage eines meiner Bekannten gestört: „wozu nutzen alle diese weitzläufige Bemühungen, und sind solche Kleinigkeiten wol werth, daß man so viel Zeit auf deren Untersuchung verwendet?“. Ich hielt es damals nicht für rathsam mich mit ihm hierüber in Streit einzulassen, theils aus Bescheidenheit, theils in der gewissen Versicherung, daß ich auch mit den wichtigsten Gründen nicht im Stande seyn würde, ihn von seiner Meinung abzubringen. Ich werde meine Gedanken hierüber jetzt kürzlich eröffnen. Es wird ein angenehmes Vergnügen bey mir erwecken, wenn diese Zeilen so glücklich sind, seinen Beyfall zu erhalten; sollte dieses aber nicht erfolgen, so hoffe ich doch, daß aufmerksamen Bewunderern und emsigen Nachforschern der Werke Gottes die kurze Zeit nicht gereuen wird, die sie zu deren Durchlesung anwenden.

Ich begreife hier unter den Moosen sowol die Muscos als Algas Linnaei. Die Geschlechter beyder Ordnungen werden im gemeinen Leben gewöhnlich mit diesem Hauptnamen belegt, und selbst ein unsterblicher Dillenius handelt die mehresten Geschlechter und Arten davon in seiner Historia muscorum ab. Es ist wahr, diese Gewächse scheinen dem größten Theil der Menschen sehr verächtlich zu seyn. Wie viel tausend davon vergehen nicht, oder werden wol gar zertreten, ehe ein einziges einer nähern Betrachtung gewürdiget wird? Ich wollte aber wol behaupten, daß die unterlassene Untersuchung derselben nur bloß allein der Grund sey, daß diese kleinen Gewächse nicht höher geschätzt werden. So bald man sich, so zu sagen, nur überwinden kan, dieselben mit einiger Aufmerksamkeit anzusehen, fällt auch die vorige Verachtung weg, und man muß gestehen, daß sie in ihrer Art eben so schön sind, und eben die Bewunderung verdienen, als die größten Gewächse. Die Erfahrung hat mir gezeigt, daß Personen, die von Vorurtheilen frey sind, und es nicht etwa durch ihre Gelehrsamkeit so weit gebracht haben, daß sie nur dasjenige für schön halten, was sie verstehen, und worauf sie sich vorzüglich gelegt haben, wenn dieselben eine ordentlich eingerichtete Sammlung von Moosen gesehen, niemals haben unterlassen können,

nen, die Schönheit, Mannigfaltigkeit und die denenselben eigene kunstreiche Struktur zu bewundern. Ist dieses nicht ein augenscheinlicher Beweis, daß nichts, als eine nähere Betrachtung erfordert werde, um das vorzüglich wunderbare dieser kleinen Gewächse einzusehen?

Wer also dieselben nicht der geringsten Aufmerksamkeit und Betrachtung werth schäzket, oder wol gar deren Untersuchung vor unnütz hält, und die Zeit für verlohren achtet, die man darauf verwendet, (ich scheue mich nicht es frey heraus zu sagen,) was thut dieser anders, als daß er sich unterstehet den Allmächtigen zu tadeln? Wer ein Gebäude verachtet, verachtet dieser nicht eben dadurch den Baumeister? Wer aber die Moose für verachtungswürdig hält, tadelt nicht ein einzelnes Geschöpf, sondern eine sehr große Familie derselben. Linnæus hat ohngefähr 300, Dillenius aber, welcher mehr einzelne Abänderungen mit zählt, über 600 Arten beschrieben. Die so vielfältig veränderte Art des Wachsthums macht diese Ordnung des Pflanzenreichs noch weitläufiger. Manche Arten haben 5 bis 6 Abänderungen, unter denen sie erscheinen, so daß selbst ein geübter Kenner, bey nicht genugsammer Aufmerksamkeit, sich zuweilen betrügen kan, indem er diese Abänderungen für besondere Arten hält. Wir wollen setzen jede derer Arten, so Dillenius beschreibt, habe nur zwei Abänderungen, so kommt eine Anzahl von 1200 Moosen heraus, welche auch ein in der Botanik ungeübter, bey dem ersten Ansehen, der äusseren Struktur nach für verschieden erkennen wird. Eine eben so große Anzahl ist uns vermuthlich noch unbekannt. Denn da wir die mehresten derjenigen, so wir kennen, nur erst in dem letztlaufenden Jahrhundert haben kennen lernen, so ist zu vermuthen, daß noch sehr viele, besonders in andern Welttheilen, die Untersuchung geschickter Kräuterkenner erwarten. Da aber einigen meiner Leser eine Anzahl von 2400 vielleicht zu groß scheinen möchte, so wollen wir beynähe 1000 weglassen, und für die Anzahl aller Moose auf dem ganzen Erdboden nur 1500 annehmen, welche der äusseren Struktur nach insgesamt von einander abweichen, so daß sie durch in die Sinne fallende Kennzeichen unterschieden werden können. Nun wollen wir setzen, der weiseste auf dem Erdboden sollte die Gestalt so vieler kleinen Gewächse angeben, oder, so zu sagen, so viel verschiedene Figuren von Moosen erfinden, ohne dennoch die Grenzen der dahin gehörigen Geschlechter zu überschreiten und bis zu grössern Pflanzen hinaus zu gehen. Ich zweifelte sehr, daß er im Stande seyn würde, für 10, ja wohl kaum für ein einziges eine geschickte Einrichtung ausfindig zu machen, welche mit der natürlichen Schönheit derselben in einige Vergleichung zu ziehen wäre, und wobey die besondere Absicht eines jeden auf eine so bewundernswürdige Art erreicht würde; er müßte denn die Struktur desselben von der Natur selbst entlehnen. Geschiehet aber das letztere, so wird er zugleich seine Unwissenheit bekennen, und mir gestehen müssen, daß er gezwungen seyn, bey der Natur und deren weisesten Baumeister in die Schule zu gehen.

Noch einen, und zwar den gewöhnlichsten Einwurf muß ich anzeigen, indem ich schon vorher sehe, daß mir der Vorwurf würde gemacht werden, als fürchtete ich mich vor demselben, wenn ich ihn unberührt übergienge. Die mehresten stehen nemlich in der Meinung, als hätten die Moose gar keinen, oder doch einen sehr geringen Nutzen. Es schliessen aber solche von ihrer Unwissenheit darauf, daß die Sache nicht sey. Ob ich nun gleich als ausgemacht annehmen könnte, daß auch die kleinsten und verachteten Geschöpfe nicht ohne eine gewisse und höchst wichtige Absicht hervorgebracht sind; so will ich mich dennoch bemühen die Sache in ein näheres Licht zu setzen. Die Moose sind der Anfang des Pflanzenreichs, und legen den ersten Grund zu dem Wachsthum der übrigen grösseren Gewächse. Es ist kein Felsen so kahl und glatt, auf dessen Oberfläche sich nicht in einiger Zeit Steinmoose, und zwar zuerst Lichenes leprosi und crustacei anlegen sollten. Diese überziehen den Stein, und hängen ohne merkliche Wurzeln dennoch so fest mit ihm zusammen, daß man sie nicht davon absondern kan, ohne solche zu zerbrechen, oder einen Theil des Steins selbst mitzunehmen. Wenn nun diese rindenartige Steinmoose durch die Länge der Zeit, durch

Masse

Masse und Fäulniß in eine zarte Erde verkehrt worden, so legen sich alsdenn auf dieser wenigen Erde Lichenes imbricati an, die bey ihrem Untergange mehr Erde, als die vorigen, zurücklassen, und hierauf denen grünen Gattungen von Moosen, oder eigentlichen muscis, als Hypnis, Bryis, Mniis, bequeme Gelegenheit zu wurzeln geben. Der Felsen wird hierdurch nach und nach immer mehr und mehr mit Erde bedeckt, es wachsen auf derselben erstlich Grasarten, hernach grössere Pflanzen, und endlich wol gar Sträucher und Bäume. Ein jeder, der sich nur bemühen will etwas mehr als die vier Wände seiner Studierstube zu betrachten, kan dieses an den Felsen, an der Sale nach Giebichenstein zu, sehen. Ich habe daselbst öfters mit Vergnügen beobachtet, wie diejenigen Felsen, von welchen Steine abgesprengt worden, nicht lange leer bleiben, sondern mit den oben angeführten rindenartigen Steinmoosen überzogen werden. Wo der Felsen länger Ruhe gehabt, hat sich immer mehr und mehr Erde angestäubt, da sich denn nach und nach auch grössere Pflanzen darauf einfinden.

Ausser diesem angeführten Nutzen bedecken die Moose die zarten hervorkeimenden Pflanzen vor der Kälte, welches wir in den Gärten der Natur nachzumachen pflegen. Da die Erde im Frühling, bey nachlassendem Frost, in eine Art von Gährung zu kommen pflegt, aufschwillt, Erdhübel aufwirft, und die vorher mit Erde bedeckt gewesenen Wurzeln über dieselbe ausstößt, so wird dieses an denen Stellen, wo solche mit Moosen bedeckt ist, von denenselben verhütet. Es ist glaublich, daß um dieser Ursach willen in den warmen Gegenden unseres Erdbodens wenig Moose wachsen, da sie an diesen Orten nicht so nöthig gewesen. Es möchten nun einige denken, um den bisher erzählten Nutzen der Moose einzusehen, habe man eben nicht nöthig, mit der genauen Kenntniß eines jeden unter denselben sich mühsam zu beschäftigen. Ich werde also noch den Nutzen, den einige einzelne Arten vor sich haben, besonders anführen müssen, damit ich zeige, daß es nöthig sey, dieselben geschickt von einander unterscheiden zu können.

Lycopodium clavatum. Linn. Sp. pl. 1101. hat die Kraft, Wein, welcher schal zu werden oder umzuschlagen anfängt, zu verbessern. Der Nutzen des Blumenstaubes desselben bey physikalischen Versuchen, und in den Officinen, ist bekannt. Der Gebrauch desselben in Steinschmerzen und Epilepsie der Kinder ist als ein Geheimniß verborgen gehalten worden. Dill. musc. 443.

Lycopodium Selago. Linn. Fl. lapp. 420. das Wasser, worinn dieses Moos abgekocht wird, vertreibt die Läuse bey dem Rindvieh und den Schweinen.

Sphagnum palustre. Linn. Fl. suec. 2. 959. Amoen. acad. 3. p. 241. macht aus den tiefsten Morästen mit der Zeit die schönsten Wiesen, und erzeuget in den sumpfigen Orten, wo es wächst, den Torf.

Polytrichum commune. (femina) Linn. Fl. lapp. 395. dient dem Lappländer auf der Reise zum Bette. Da ihn die Natur nicht mit so vielem Ueberfluß, als uns, versehen zu haben scheint, so weiß er sich das wenige, so ihm dieselbe verliehen, so gut zu Nutzen zu machen, daß es ihm an keiner Nothwendigkeit fehlt. Er sollte uns billig beschämen, da wir, die wir so zu sagen im Ueberfluß sitzen, dasjenige, wovon uns der Nutzen nicht sogleich in die Augen fällt, gänzlich verachten.

Mnium fontanum. Linn. Fl. lapp. 414. dient dem Lappländer zu einem gewissen Kennzeichen einer reinen und frischen Quelle mitten in den Morästen.

Mnium hygrometricum. Linn. Fl. suec. 2. 972. giebt auf eine angenehme Art ein natürliches Hygrometer ab.

Bryum rurale. Linn. Fl. suec. 2. 992. Ein Strohdach, so damit bewachsen ist, kan über 100. Jahr unverkehrt stehen, da es sonst kaum 10. Jahr dauert.

Lichen tartareus. Linn. Fl. suec. 2. 1070. aus diesem läßt sich eine schöne der Orseille ähnliche Farbe bereiten.

Lichen islandicus. Linn. Fl. suec. 2. 185. wird von den Isländern zum Laxiren, und durch veränderte Zubereitung auch als ein Nahrungsmittel gebraucht, welches sogar im Stande ist, Schwindsüchtige eine lange Zeit aufzuhalten.

Vorrede.

Lichen pulmonarius. Linn. Sp. pl. 1145. dessen Gebrauch bey Engbrüstigkeit, Husten und Lungenbeschwerden ist bekannt.

Lichen juniperinus. Linn. Sp. pl. 1147. wird als ein Specificum in der gelben Sucht vom Linnaeo in Fl. suec. 2. 1093. gerühmt.

Lichen aphichosus. Linn. Fl. suec. 1098. Muscus cumatilis officin. Linn. Mat. med. 492. ist zwar als ein Hülfsmittel bey den Schwämmchen der Kinder nicht unbekannt gewesen, aber niemand hat bisher den wichtigen Nutzen desselben wider die Würme gewußt. Die merkwürdige Geschichte, so uns Linnaeus davon in Amoen. Acad. 2. p. 69. anführt, verdient gelesen zu werden. Er gesteht dabey, daß die besten ihm bekannten Mittel nichts hätten helfen wollen, bis endlich dieses Moos gebraucht worden.

Lichen caninus. Linn. Sp. pl. 1149. ist das gewisseste Mittel gegen den Biß eines tolen Hundes, so daß selbst der grosse englische Arzt Mead wünschet, daß man in andern Krankheiten eben so zuverlässige Mittel haben möchte. Die Vorschrift, so dieser berühmte Mann gegeben, nach welcher die Cur anzustellen, findet man in Dillen. hist. musc. p. 202. Nachhero hat auch der berühmte Königl. englische Leibarzt Hans Sloane nicht allein von der Zubereitung und dem eigentlichen Gebrauch dieses zuverlässigen Mittels eine umständliche Nachricht denen philosophischen Transactionen einverleibet, sondern auch einige Jahre darauf, als er einen dabey mit eingeschlichenen wichtigen Irrthum bemerkt, denselben in einer andern kleinen Schrift wieder verbessert, die im Jahr 1745. in London, unter den Titul: An Account of most efficacious Medicine for soreness, weakness and several other distempers of the Eyes, by Sir Hans Sloane, etc. heraus gekommen, wovon sich ein ausführlicher Auszug in dem Commercio liter. Norimberg. anno 1745. Hebd 50. p. 397. sqq. und eine lateinische Uebersetzung in dem X. Volum. Actor. Nat. Cur. in Append. p. 287. seqq. befindet.

Lichen cocciferus. Linn. Sp. pl. 1151. wird als ein Specificum in russi convulsiva gerühmt.

Lichen rangiferinus. Linn. Fl. lapp. 437. ist dem Lappländer von ungemein grossem Nutzen. Es ist die einzige und zuträglichste Nahrung seiner Rennthiere im Winter. Da aber der Winter bey ihm den größten Theil des Jahres ausmacht, so beruhet auf diesem Moos des Lappländers ganze Haushaltung und Glückseligkeit, welches am angeführten Orte weitläufig ausgeführt ist.

Lichen Roccella. Linn. Sp. pl. 1154. aus diesem wird die bekannte columbin Farbe, Oricelle oder Orselle, gemacht. Die Art dieselbe zu bereiten, wird in Michal. nov. Gen. p. 78. angezeigt. Mehrere Moosse, welche zum Färben dienen, habe um der Kürze willen nicht anführen wollen. Es wachsen aber auch in unsern Gegenden verschiedene, welche zu diesem Endzweck zu gebrauchen wären.

Es würde zu weitläufig seyn, alle Moosse, deren Nutzen bekannt ist, anzugeben. Ein jeder wird wenigstens hieraus sehen, daß es nur an genauerer Untersuchung derselben fehlt. Wie viele Pflanzen waren schon vor ohngefähr einem Jahrhunderte bekannt? Aber wie wenig waren es, deren gewisser und unzweifelhafter Gebrauch damals bestimmt war? Und ob wir gleich in den jetzigen Zeiten von ohngefähr 10000. Pflanzen genaue Kenntniß haben, so ist doch kaum von dem zehnten Theile derselben der gewisse Nutzen hinlänglich untersucht. Ist es also nicht billig, daß wir unsere Bemühungen in dieser Absicht verdoppeln? Ich an meinem Theil werde nie aufhören, die mir von meinem gütigen Schöpfer verliehenen Kräfte sowohl zur Untersuchung des ganzen Naturreichs, als auch der Pflanzen, und besonders der kleinsten Gewächse anzuwenden. Es wird bey mir jederzeit das größte und erhabenste Vergnügen erwecken, wenn ich bey meinen Untersuchungen täglich neue Seltsamkeiten finde, die unendliche Allmacht und Weisheit Gottes bey der so sehr mannigfaltigen Einrichtung der Pflanzen zu bewundern. Ich habe es bisher um desto mehr

Vorrede.

mehr meine Pflicht zu seyn erachtet, meine Kenntniß im Pflanzenreiche zu erweitern, da ich die botanische Arbeit bey diesem Werke übernommen, welche ich mit göttlicher Hülfe auch künftig fortsetzen, und dabey keinen Fleiß sparen, sondern alle mir nur mögliche Sorgfalt und Aufsicht anwenden werde.

In der Vorrede sollen jedesmal einige botanische Beobachtungen mitgetheilt werden. Es werden solche so beschaffen seyn, daß sie als Zusätze zu den Generibus und Speciebus Linnaei anzusehen sind. Es sey ferne von mir, daß ich mich unterstehen wollte, diesen grossen Mann zu tadeln. Da es aber nicht möglich gewesen, daß er alles mit eigenen Augen sehen und untersuchen können, so hat er bey einigen, obgleich sehr wenigen Geschlechtern, die Charaktere derselben von trocknen Pflanzen, oder den Figuren und Beschreibungen anderer nehmen müssen. Solte ich nun Gelegenheit bekommen, eines dieser Geschlechter von lebendigen Pflanzen genauer bestimmen zu können, so werde meine Beobachtungen davon bekannt machen; so wie ich, wenn ich einige Arten bemerken sollte, die in den Speciebus plantarum noch nicht angezeigt sind, solche beschreiben, und mich dadurch bemühen werde, auf den festen Grund, welchen uns Linnaeus in diesen beyden vortreflichen Werken, die bis jetzt ihres gleichen noch nicht haben, gelegt, immer weiter zu bauen. Da ich aber die Grenzen einer Vorrede schon ziemlich überschritten habe, so will ich vorjehzt nur einige wenige Beobachtungen hinzufügen.

Im letztern Sommer habe ich Gelegenheit gehabt *Trianthema*, eine bisher noch nicht sehr bekannte Pflanze, aus Saamen zu ziehen und zu untersuchen. Die Geschlechtskennzeichen, so wie ich solche befunden, sind folgende:

TRIANTHEMA.

Sauvag. meth. 127. Linn. Gen. 278.

CAL. *Perianthium* pentaphyllum; foliolis aequalibus, intus coloratis, versus apicem externe denticulo notatis.

COR. nulla, nisi calycem dicas.

STAM. *Filamenta* quinque (octo ad decem), calyce breuiora. *Antherae* subrotundae, didymae.

PIST. *Germen* gibbum. *Stylus* simplex. *Stigma* hispidum.

PER. *Capsula* tetragona, unilocularis, recta operculo bifurcato, horizontaliter dehiscente.

SEM. plura, subrotunda, rugosa.

OBs. Si stamina decem, alterna breuiora.

Die Anzahl der Staubfäserchen in den Blumen dieser Pflanze ist sehr verschieden, doch habe ich in den mehresten Blüten, deren ich gewiß über Hundert untersucht, 5 oder 10 gezählet. Nach der natürlichen Methode scheint mir diese Pflanze in die 46. Ordnung unter die *Succulentas* zu gehören. Sie wächst in Jamaica und Curassao, läßt sich aber bey uns unter freyem Himmel gut ziehen. Die Werke, wo solche vorkommt und beschrieben ist, sind folgende:

Trianthema (*Portulacastrum*) *Linn. Sp. pl. 223.*

Kali curassauicum procumbens, foliis subrotundis. *Par. bat. prodr. 344. Pluk. Alm. 202. Phyt. t. 95. f. 4. mala.* vbi per errorem explicatio huius tabulae antecedenti adscripta, et vice versa.

Portulaca curassauica procumbens, capparidis folio, flore muscoso, capsula bifurcata. *Herm. par. 213. t. 79. fig. bona*, exceptis foliis, quae nimis undulata picta. *Raj. suppl. 506.*

Portulacae adfinis, folio subrotundo, flore pentapetalo dilute purpureo. *Sloan. iam. 89. hist. 1. p. 205. Raj. suppl. 506.*

Es hat zwar Hermann am angeführten Orte diese Pflanze ziemlich weitläufig beschrieben, indessen will ich eine kurze Beschreibung nach Linnäischen Grundsätzen hinzufügen, welche Regeln mir auch künftig zur Richtschnur dienen werden.

C

Radix

Vorrede.

Radix annua, fibrosa. *Caules* ramosissimi, geniculati, procumbentes, pedales et cubitales. *Folia* subrotunda cum acumine, alterna, petiolata. *Flores* e singulis geniculis, sessiles, solitarii, parui. *Semina* 4 - 5 in ipsis ramulorum alis latitant.

Vor zwey Jahren habe in unsern Gegenden eine Grasart gefunden, so in Linnæi speciebus noch nicht befindlich. Ich habe sie genannt:

Carex (humilis) spica mascula ovato oblonga terminali: femineis subsessilibus serioribus paucifloris.

Cyperoides montanum humile angustifolium, culmo veluti folioso spicis obfesso. *Scheuchz. gram.* 407. t. 10. f. 1. *bona*, exceptis, quod culmus natura paullo maior pictus, et spicae femineae in nostra planta culmo adpressae vix ac ne vix pedunculatae sint.

Cyperoides montanum humile angustifolium, culmo veluti folioso, spicis obfesso, capsulis oblongis turbinatis gibbis trilateris. *Mich. gen.* 63. t. 32. f. 8. *gigantea*. Auctor a Scheuchzero hoc gramen accepit.

Primo vere *folia* denso cespite profert, medium horum occupat *spica mascula*, quasi acaulis, terrae insidens, saepius hoc tempore iam florens, pollenque antherarum proiciens. Paullo post *spicae femineae* cum culmo e terra erumpunt, subsessiles, duobus tribusve tantummodo floribus instructae.

Uebrigens hat Scheuchzer dieses Gras hinlänglich beschrieben, ich habe daher nur für nöthig erachtet, die besondere Art des Wachsthums anzuzeigen. Da ich dieses Gras zuerst auf den Bergen bey Lieskau entdeckte, fand ich bloß männliche Blüten an demselben, ich war also nicht im Stande, die Art desselben zu bestimmen, bis hernach die weiblichen Blüten am Halme zum Vorschein kamen. Nach dieser Zeit habe es in der Heide und bey Wettin öfter gesehen. Beyde Pflanzen sollen in dem 5ten Hundert abgedruckt werden.

Noch ein Schwamm mag den Beschluß machen.

Agaricus (Infundibulum) pileo concavo infundibuliformi e nigricante fusco.

Fungus foliaceus vel lamellatus infundibuli forma, fusco liuidus. *Vaill. par.* 73. t. 14. f. 1. 2. 3. *optima*.

Pileus concavus, infundibuli formis, tenuissimus, sordide fuscus, viscidus, substriatus. *Lamellae* pallidiores, parallelae, integrae. *Stipes* nudus, longus, subcylindricus, striatus, fistulosus, lamellis concolor. Totus fungus infundibulum exacte refert.

Ich habe ihn in dem hiesigen Stadtgraben zwischen dem Steinthor und Neumärkischen Thor im November gefunden.

Semperuium arachnoideum ist aus Versehen unter dem falschen Namen *Sedum villosum* in der III. Centur. abgedruckt worden, und sollte es an dessen statt heißen:

Semperuium foliis pilis intertextis, propaginibus globosis. Linn. S. P. 465. *Sedum*.

Ludw. D. G. P. 613.

- - - arachnoideum.

Was nun dieses Werk selbst betrifft, so wird solches nach der bisherigen Einrichtung fortgesetzt, und in dem 5ten Hundert auch einige Moose mit abgedruckt werden. Da sich diese Abdrücke immer mehr verschönern, und auf die Illumination aller Fleiß gewendet wird, daß solche natürlich ausfalle; so wird auch hoffentlich ein jeder unpartheyischer Richter dem Herrn Verleger das Zeugniß geben müssen, daß er nicht sowol den dadurch zu gewinnenden Vortheil, als vielmehr die Ausbreitung der Wissenschaft und Zufriedenheit der Liebhaber suche. Meine Mühe aber wird mir reichlich belohnt seyn, wenn ich so glücklich bin, den Beyfall wahrer Kenner und Beförderer der Naturgeschichte zu erhalten. Sind diese mit meinen geringen Bemühungen zufrieden, so werde ich alle übrige Urtheile vollkommen gleichgültig aufnehmen. Halle im Magdeburgischen, den 7ten Februar. 1758.

Friedrich Wilhelm von Lenz.

Die in diesem Verzeichniß angeführte Namen sind die Nomina trivialia
in LINNAEI Spec. Plant. + 1^{te} Cent.

A.

- J. • Aizoon canariense.
• Anemone nemorosa.
• - - - pratensis.
• - - - Pulsatilla.
57 • - - - ranunculoides.
• Antirrhinum Asarina.
• - - - maius.
• Aristolochia clematidis.
• Asperula odorata.

B.

- Bellis perennis hortensis.
31. • Buxus sempervirens.

C.

- Cactus flagelliformis.
• Carduus marianus.
• Chrysanthemum coronarium.
15 • Clematis integrifolia.
• Cnicus benedictus.
• Conuallaria maialis.
• Cornus mas.
• Corylus Avellana sativa.
• - - - eiusdem ramus cum foliis.
21 • Crocus sativus vernus.
• Cynoglossum. Omphalodes.

D.

- Daphne. Mezereum.
• Datura. Metel.

- 25 • Dictamnus albus.
• Draba verna.

E.

- Echium vulgare.
• Equisetum arvense.
• Euphorbia. Characias.

F.

- Fucus palmatus.
31 • Fumaria bulbosa flore albo.
• - - - rubente.
• - - - officinalis.

G.

- Galanthus nivalis flore simplici et pleno.
35 • Genista canariensis.
• Geum rivale.
• Gnaphalium luteo-album.

H.

- Hermannia alnifolia.
• - - - laurifolia.
• Helleborus hyemalis.
41 • - - - niger.
• - - - viridis.

- Hyacinthus orientalis.
• Hyoscyamus niger.

I. las-

I.

45. • Iasminum fruticans.
• Illecebrum. Paronychia.
• Juglans regia.
• Juniperus communis mas.

L.

- Lithoxylum capillaceum variegatum.
• - - - crispum coloris fusci.
57. • - - - dichotomum flauescens.
• - - - gemmiferum.
• - - - Rosa marina.
• Lotus iacobaeus.
55. • Lycopsis vesicaria.

M.

- Melampyrum aruense.
• Mercurialis perennis mas.
• Mespilus. Cotoneaster.
• Mitella diphylla.

O.

- Ornithogalum luteum.

P.

61. • Phlomis fruticosa.
• Phyllica ericoides.
• Phytolacca americana.
• Pistacia. Lentiscus.
65. • Polygonum. Bistorta.
• Poterium. Sanguisorba laevis.
• Primula. Auricula.
• - - - veris.
• - - - hortenfis.
• Pulmonaria angustifolia.

71. • - - - officinalis maculoso
folio.
• - - - non maculoso
folio.

R.

- Ranunculus. Ficaria.
• Ribes. Grossularia.
75. • Rosa centifolia.
• Rosmarinus officinalis.
• Ruscus aculeatus mas.
• - - Hypoglossum mas.

S.

- Saxifraga. Cotyledon.
• - - - granulata.
81. • Solanum Dulcamara foliis variegatis.
• Solidago mexicana.
• Spartium junceum.
• Spiraea. Ulmaria.
85. • Symphytum officinale.
• - - - flore rubro.
• - - - tuberosum.

T.

- Tanacetum frutescens.
• Taxus baccata mas.
• Teucrium fruticans.
91. • Thuia occidentalis.
• Trifolium pratense.

U.

- Urtica cannabina.

V.

- Viburnum. Lantana.
95. • - - - Tinus.
• Vicia fatiua.
• Vinca minor flore albo et foliis va-
riegatis.
• - - - caeruleo.
• - - - pleno rubente.
• Viscum album mas.

J
J

AIZOON foliis cuneiformi-ovatis, floribus sessilibus.
Linn. S. P. p. 488. Ludw. D. G. P. 808.
 . . . canariense.

$\frac{1}{2}$

ANEMONE feminibus acutis, foliolis incisfis, caule vni-
floro. *Linn. S. P.* p. 541. *Ludw. D. G. P.* 756.
nemorosa.

AND HOWE
HERBARIUM
1874

1
3.

ANEMONE pedunculo involuocrato, petalis apice reflexis,
foliis bipinnatis. *Linn. S. P.* p. 539.
Pulsatilla. *Ludw. D. G. P.* 742.
pratensis.

THE LIBRARY OF THE
MUSEUM OF NATURAL HISTORY
AND GEOGRAPHY
OF THE CITY OF BOSTON
FUND. 1822

J.
4

ANEMONE pedunculo inuolucrato, petalis rectis,
foliis bipinnatis. *Lin.* S. P. p. 539.
Pulsatilla. Ludw. D. G. P. 742.

THE NEW YORK BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS
1850-1851

J.
5.

ANEMONE feminibus acutis, foliolis incis, petalis subro-
tundis, caule subbifloro. *Linn.* S. P. p. 541.
Ludw. D. G. P. 756.
- - - ranunculoides.

THE NEW YORK BOTANICAL GARDEN
HERBARIUM
1884
No. 1000

$\frac{1}{6}$

ANTIRRHINUM foliis oppositis cordatis crenatis.
Linm. S. P. p. 612. Ludw. D. G. P. 247.
Afarina.

Handwritten text, likely a botanical description or specimen label, written in a cursive script. The text is faint and mostly illegible due to fading and water damage.

J.
7.

ANTIRRHINUM corollis ecaudatis, calycibus rotundatis.
Linn. S. P. p. 617. Ludw. D. G. P. 247.
 - - - - maius. *Offic.*

ANTIRRHINUM corollis rotundis calycibus rotundis
Lam. S. p. 17. Anthe. D.G.F. 247.
Hort. Gm.

$\frac{J}{8}$

ARISTOLOCHIA foliis, caule erecto, floribus axillari-
 bus confertis. *Linn. S. P.* p. 962.
Ludw. D. G. P. 283.
 clematitis.
 vulgaris. *Offic.*

Mimosa pudica L.
1827
4

1.
9.

ASPERVLA foliis octonis lanceolatis, florum fasciculis pedunculatis. *Linn. S. P. p. 103.*

Gallium. *Ludw. D. G. P. II.*

odorata.

Matrifilua officinarum.

Handwritten text, likely a botanical description or collection record, located at the bottom of the page. The text is written in a cursive script and is partially obscured by the faint illustration above it. It appears to contain several lines of text, possibly including the name of the plant and the collector's name.

J. BELNIS scapo nudo. *Linna. S.P.* p. 886. *Ludw. D.G.P.* 347.
 10. - - - perennis, variet. hortensis flore pleno.

of the seed in the first part of the year
and the second part of the year

J. BVXVS *Linn. S. P. p. 983. Ludw. D. G. P. 881.*
II. - - - *sempervirens, arborefcens. Offic.*

THE GARDEN OF THE
GODDARD HOUSE
AT THE GARDEN OF THE
GODDARD HOUSE

$\frac{5.}{12.}$ CACTVS repens decemangularis. *Lim.* S. P. p. 467.
 Cereus. *Ludw.* D. G. P. 162.
 - - - flagelliformis.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
CHICAGO, ILL.

J.
13.

CARDVVS

foliis amplexicaulibus hastato-pinnatifidis spinosis, calycibus aphyllis: spinis canaliculatis duplicato-spinosis. *Linm. S. P. p. 823.*

Ludw. D. G. P. 321.

- - -

marianus.

- - -

Mariae officinar.

J.
14

CHRYSANTHEMUM foliis pinnatifidis incisifolium latioribus. *Linn. S. P.* p. 890.
Matricaria. *Ludw. D. G.* P. 349.
coronarium.

CHRYSEALIN
No. 1000
1890

3.
15.

CLEMATIS foliis simplicibus ovato-lanceolatis.
Linn. S. P. p. 544. *Ludw.* D. G. P. 466.
integrifolia.

Handwritten text, likely a botanical label, is visible at the bottom of the page. The text is faint and difficult to read, but appears to include a date and possibly a location or collector's name.

J.
16.

CNICVS caule diffuso, foliis dentato-sinuatis.
Linn. S. P. p. 826. Ludw. D. G. P. 323.
 - - - benedictus.
 Carduus benedictus. *Offic.*

$\frac{1}{17}$. CONVALLARIA scapo nudo:
Linn. S.P. p. 314.
Ludw. D. G. P. 127.
- - - - - maialis.
Lilium conuallium officinarum.

$\frac{1.}{18.}$ CORNVS arborea, vmbellis inuolucrum aequantibus.
Linn. S. P. p. 117. Ludw. D. G. P. 395.
 - - - mas. variet. β .
 - - - Officin.

COLLECTED BY J. H. COLEMAN
AT THE MOUNTAIN OF THE
MOUNTAIN OF THE MOUNTAIN OF THE
MOUNTAIN OF THE MOUNTAIN OF THE

$\frac{1.}{19.}$ CORYLVS stipulis ovatis obtusis. *Lin.* S. P. p. 998.
Ludw. D. P. 891.
Auellana fatiua.

Handwritten text at the bottom of the page, likely a signature or date, though it is extremely faint and illegible.

$\frac{1.}{20.}$ CORYLVS stipulis ovatis obtusis. *Linn. S. P. p. 998.*
Ludw. D. G. P. 891.
Auellana.

COLETTIA, *sp.*
C. *sp.*
C. *sp.*

$\frac{1.}{21.}$ CROCVS spatha vniualui radicali, corollae tubo longis-
 simo. *Linn. S. P. p. 36. variet. p. Ludw. D. G. P. 7.*
 - - - latius, vernus.

CHOCOTONIA
L. 1840
L. 1840

1.
22. CYNOGLOSSUM repens, foliis radicalibus cordatis.
Linn. S. P. p. 135.
Omphalodes. *Ludw.* D. G. P. 38.

Small, faint text at the bottom of the page, possibly a signature or a date, which is mostly illegible due to fading.

1.
23. DAPHNE floribus sessilibus ternis caulinis, foliis lanceolatis
deciduis. *Linn. S.P.* p. 356. *Ludw. D. G.* P. 132.
Mezereum. Offic.

Very faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

J.
24.

DATVRA pericarpis spinosis nutantibus globosis.

Linn. S. P. p. 179.

Stramonium. *Ludw. D. G. P. 57.*

Datura officin.

Stramonium fructu spinoso rotundo, flore violaceo duplici tripliciue. *Hort. Cliff. 55.*

$\frac{1.}{25.}$ DICTAMNVS *Lin.* S. P. p. 383. *Ludw.* D. G. P. 649.
- - - albus. *Offic.*

$\frac{1.}{26.}$ DRABA caulibus nudis foliis incis. *Linn. S. P.* p. 653.
Ludw. D. G. P. 428.
- - - verna.

BRADY, Thomas and Son, 150 N. 2nd St. Phila.
PA.

1.
27.

ECHIVM caule simplici erecto,
foliis caulinis lanceolatis hispi-
dis, floribus spicatis lateralibus.
Linn. S. P. p. 139. Ludw.
D. G. P. 270.
- - - vulgare.

1.
28.

EQUISETVM scapo fructificante nudo, sterili frondoso.
Lin. S. P. p. 1061. *Ludw.* D. G. P. 953.
 - - - arvense.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is faint and difficult to decipher but appears to contain several lines of cursive script.

1.
29.

EUPHORBIA umbella multifida: bifida, involucrellis per-
foliatis emarginatis; foliis integerrimis, caule
frutescente. *Linn. S.P.* p. 463.
Ludw. D. G. P. 166.

Characias.

$\frac{1.}{30.}$ FV CVS frondibus planis palmatis. *Linm.* S.P. p. 1162.
Ludw. D. G. P. 996.
 - - - palmatus.

$\frac{J.}{31.}$ FVMARIA caule simplici, bracteis longitudine florum.
Linn. S. P. p. 699. Ludw. D. G. P. 471.
- - - bulbotà, major flore albo.

$\frac{1.}{32.}$ FVMARIA caule simplici, bracteis longitudine florum.
 Linn. S. P. p. 699. Luchv. D. G. P. 471.
 - - - bulbosa, major flore rubente.

1.
33

FVMARIA pericarpis monospermis racemosis, caule dif-
fuso. *Linn. S. P.* p. 700. *Ludw. D. G. P.* 471.
• • • officinalis.

J.
34.

GALANTHVS. *Linn. S.P. p.288.*
Ludw. D. P. 722. niualis,
flore simplici et composito.

CHLORANTHUS SP. (L.)
AT THE MOUNTAIN
THE MOUNTAIN

$\frac{d.}{35.}$ GENISTA foliis ternatis. *Linn.* S. P. p. 709.
Ludw. D. G. P. 477.
 - - - canariensis.

1.
36 GEVM floribus nutantibus, fructu
oblongo: aristis plumosis.
Linn. S. P. p. 501.
Caryophyllata. *Ludw. D.G.P.* 622.
riuale.

GRASSY WOODLAND
W. 1/2 Sec. 36
T. 1 N. R. 10 E.
S. 1/2 Sec. 36

1.
37.

GNAPHALIVM foliis semiamplexicaulibus ensiformibus
repandis obtulis utrinque pubescentibus,
floribus conglomeratis. *Lin.* S. P. p. 851.
Ludw. D. G. P. 305.
luteo-album.

Handwritten text, likely a botanical description or specimen label, is visible at the bottom of the page. The text is extremely faint and illegible due to fading or bleed-through from the reverse side. It appears to be organized into several lines, possibly including a name, a date, and a location.

$\frac{1}{38}$ HERMANNIA foliis cuneiformibus plicatis crenato-
 emarginatis. *Linn. S. P.* p. 674.
Ludw. D. G. P. 522.
 - - - alnifolia.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
JAN 10 1911
CHICAGO, ILL.

J.
39. HERMANNIA foliis lanceolatis obtusis integerrimis.
Limn. S. P. p. 674. Ludw. D. G. P. 522.
laevis.

J.
40. HELLEBORVS flore folio infidente. *Linn. S. P.*
p. 557. *Ludw. D. P.* 743.
hyemalis.

THE GARDEN OF THE
GODS

$\frac{J.}{41.}$ HELLEBORVS scapo sub-uni-floro subnudo, foliis pe-
 datis. *Linn. S. P. p. 558. Ludw. D. P. 625.*
 - - - niger. *Offic.*

Aspidistra filipes (L.) Presl
Aspid. filipes (L.) Presl

J.
42.

HELLEBORVS caule multifloro folioso, foliis digi-
tatis. *Linn. S. P. p. 558. Ludw. D. P. 625.*
viridis.

1.
43.

HYACINTHVS corollis infun-
dibuliformibus semisexfidis, basi
ventricosus. *Linn. S. P. p. 317.*
Ludw. D. G. P. 121.
- - orientalis.

HYALINUS
L. 1845
No. 100
1845

$\frac{3}{44}$ HYOSCYAMVS foliis amplexicaulibus. *Linn. S. P. p. 179.*
Lindl. D. G. P. 275.
 - - - niger.
 - - - Offic.

Copyright 1911 by the
Lithographer

$\frac{J.}{45.}$ IASMINVM foliis alternis ternatis simplicibusque, ramis
angulatis. *Linn. S. P. p. 7. Ludw. D. G. P. 4.*
fruticans.

12517 M. folia of this species (G. & S. 12517)
Linn. S. P. 12517. Linn. S. P. 12517
Linn. S. P. 12517. Linn. S. P. 12517

5.
46. ILLECEBRVM floribus bracteis nitidis obvallatis: caulibus procumbentibus. *Linn.* S. P. p. 206.
Herniaria. *Ludw.* D. G. P. 779.
Paronychia.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is faint and illegible due to fading and the age of the paper.

3.
47.

IVGLANS foliolis ovalibus glabris
subserratis subaequalibus.

Linn. S. P. p. 997.

Ludw. D. G. P. 892.

regia.

Offic.

1.
48.

IVNIPERVS foliis ternis patentibus mucronatis.
Lin. S. P. p. 1040. *Ludw.* D. G. P. 919.
communis, mas.

17. *Alnus incana* (DuRoi) Koch
in *Fl. Borac.* 1844, p. 107.
D. G. Don.

J.
49.

LITHOXYLVM fronde supradecomposita: ramulorum
summitatibus capillaceis patulis.
Keratophytum. *Ludw. D. G. P.* 1003.
capillaceum. (variegatum.)

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
540 EAST 58TH STREET
CHICAGO, ILL. 60637
U.S. DEPT. OF AGRICULTURE
BUREAU OF PLANT INDUSTRY

1.
50. LITHOXYLVM fronde supradecomposita: ramulorum
 summitatibus capillaceis coarctatis.
 Keratophytum. *Ludw.* D. G. P. 1003.
 - - - - - crispum. (coloris fulci.)

1850
The following is a list of the
plants collected by me in
the month of June 1850
at the mouth of the
River of the same name
in the State of California
and is published for the
use of the public.

1.
51.

LITHOXYLVM

ramis dichotomis patulis.
Keratophytum. *Ludw.* D.G.P. 1003.
Coralloides fruticosa planta marina recti-
or. *Bauh. hist.* 3. 789.
- - - - - dichotomum. (flauescens.)

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

52.

LITHOXYLVM fronde supradecomposita: ramulorum
 summitatibus nodosis.
 Keratophytum. *Ludw.* D. G. P. 1003.
 - - - - gemmiferum.

THE HERBARIUM OF THE
MUSEUM OF THE
CITY OF NEW YORK

$\frac{1}{53}$ LITHOXYLVM ramis dichotomis coarctatis.
Keratophytum. *Ludw.* D.G.P. 1003.
Rosa marina. Bauh. hist. 3. 788.

J.
54.

LOTYS leguminibus subternatis, caule herbaceo erecto,
foliolis linearibus. *Linn. S. P.* p. 775.
Ludw. D. G. P. 490.
- - - jacobaeus.

no. 100. *Stachys recta* L. 1502
Stachys recta L. 1502
Stachys recta L. 1502

J. LYCOPSIS foliis integerrimis, calycibus fructescentibus
55. inflatis pendulis. *Linn. S.P. p. 138.*
 Buglossum. *Ludw. D. G. P. 32.*
 - - - - - velicaria.

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

$\frac{J.}{56.}$ MELAMPYRUM spicis conicis laxis laceris. *Linn. S. P.*
 p. 605. *Ludw. D. G. P.* 244.
 - - - - - arvense.

WATERBURY, N. H. 1887
J. W. B. & S. W. B.
No. 101
1887

J.
57.

MERCVRIALIS

caule simplicissimo, foliis scabris.

Linn. S. P. p. 1035. Ludw. D. G. P. 933.

perennis, mas.

HERBARIUM OF THE
MUSEUM OF THE
MICHIGAN STATE UNIVERSITY
LANSING, MICHIGAN
1911

58. MESPILVS foliis ovatis integerrimis. *Linn. S.P. p. 479.*
Lindm. D. G. P. 617.
Cotoneaster.

MISSISSIPPI BOTANICAL GARDEN
HERBARIUM
GEORGE ENGELMANN

1.
59. MITELLA scapo diphylo. *Linn.* S.P. p. 406.
Ludw. D. G. P. 565.
diphylla.

I.
60. ORNITHOGALVM scapo anguloso diphyllo, pedunculis
umbellatis simplicibus. *Linm.* S.P. p 306.
luteum
Phalangium. *Ludw.* D. G.P. 713.

CACTHOCTAL W. 1000
1000
1000
1000

$\frac{J}{61.1}$

PHLOMIS foliis subrotundis tomentosis crenatis, inuolu-
 cris lanceolatis. *Linn. S. P.* p. 584.
Ludw. D. G. P. 196.
 - - - fruticosa.

1. *Juniperus communis* L. 2. *Juniperus horizontalis* Moench.
3. *Juniperus nana* Moench. 4. *Juniperus squarrosa* Moench.
5. *Juniperus communis* L. 6. *Juniperus communis* L.
7. *Juniperus communis* L. 8. *Juniperus communis* L.

$\frac{1}{62}$ PHYLICA foliis linearibus verticillatis. *Linn.* S.P. p. 195.
Ludw. D. G. P. 68.
 - - - ericoides.

PRINTED BY THE
JOHN W. P. 1877

$\frac{1}{63}$ PHYTOLACCA foliis integerrimis. *Linn. S. P. p. 441.*
Ludw. D. G. P. 580.
- - - americana.

$\frac{1}{64}$. PISTACIA foliis abrupte pinnatis: foliolis lanceolatis.
Linn. S. P. p. 1026.
 Lentiscus. *Offic. Ludw. D. G. P. 927.* (sal mochen rym toemina)

PISTONIA STRONGI, n. sp. (1892)
L. C. STRONG
Pistonia, near Lake Umbagog, New Hampshire

¹/₆₅ POLYGONVM caule simplicif-
mo monostachyo, foliis ovatis
in petiolum decurrentibus.

Lin. S. P. p. 360.

Bistorta, Offic. Ludw. D. G. P. 795.

¹/₆₆ POTERIVM inerme, caulibus subangulosis. *Linn. S. P.* 994.
 Sanguisorba. *Ludw. D. G. P.* 19.
 variet. Pimpinella Sanguisorba minor lacuis *Bauh. pin.* 160.

$\frac{1}{67}$ PRIMULA foliis ferratis glabris. *Linn. S. P. p. 143.*
Ludm. D. G. P. 50.
 Auricula.

Am. Mus. Nat. Hist.
Bot. Dept.
Jan 27 1887

1.
68. PRIMULA foliis dentatis rugosis, limbo corollarum con-
cauo. *Linn. S.P. p.142. Ludw. D.G.P. 50.*
- - - - - veris.

Handwritten text, likely a title or description, located at the bottom of the page. The text is written in a cursive or script style and is mostly illegible due to fading. It appears to be a single line of text.

¹
 69. PRIMULA foliis dentatis rugosis, limbo corollarum con-
 cauo. *Linn. S. P.* p. 142. *Ludw. D. G. P.* 50.
 - - - veris.
 Primula veris hortensis, flore rubro umbellato. *Tourn. Inst.* 124.

PLANT OF THE MOUNTAINS OF THE
MOUNTAIN OF THE MOUNTAINS OF THE
MOUNTAIN OF THE MOUNTAINS OF THE
MOUNTAIN OF THE MOUNTAINS OF THE

$\frac{J.}{70}$ PVLMONARIA foliis radicalibus lanceolatis. *Linn. S. P.*
p. 135. *Ludw. D. G. P.* 37.
- - - angustifolia.

PLANT OF THE MOUNTAINS OF THE
HIMALAYAS
Himalayas

J.
71.

PULMONARIA

foliis radicalibus ovato-cordatis scabris.
Linn. S. P. p. 135. Ludw. D. G. P. 37.
officinalis variet. maculoso folio.

PLANTIONARIA 1844
L. 1844
L. 1844

I_n
72. PVLMONARIA foliis radicalibus ovato-cordatis scabris.
Limn. S. P. p. 135. Ludw. D. G. P. 37.
officinalis variet. non maculoso folio.

1777
The first of the year
1777
The first of the year
1777

J.
73.

RANUNCULUS foliis cordatis angulatis petiolatis.

Linn. S. P. p. 550.

Ficaria. Offic. Ludw. D. G. P. 755.

PAINTED BY J. H. COLEMAN
FOR THE U. S. GEOLOGICAL SURVEY
WASHINGTON, D. C.

¹
74 RIBES ramis aculeatis, petiolorum ciliis pilosis, baccis hirsu-
tis. *Linn. S. P.* p. 201. *Ludw. D. G. P.* 533.
Grossularia. *Offic.*

^{1.}
 75. ROSA caule aculeato, pedunculis hispidis, calycibus
 semipinnatis glabris. *Linn. S. P. p. 491.*
Ludw. D. G. P. 628.
 - - - centifolia.
 Rosa rubra. *Offic.*

Handwritten text, likely a botanical description or collection note, appearing at the bottom of the page.

1. ROSMARINVS. *Linn. S. P. p. 23. Ludw. D. G. P. 177.*
76. " " " officinalis, hortensis, angustiore folio.
variet. β .

3
77.

RVSCVS foliis supra floriferis nudis.
Linn. S. P. p. 1041. Ludw. D. P. 902.
aculeatus, mas.

INVERTED
APR 11 1883
J. W. H. S.

$\frac{1}{78.}$ RVSCVS foliis subtus floriferis sub foliolo.
 Linn. S. P. p. 1041. Ludw. D. P. 902.
 Hypoglossum, mas.

LEUCOSYCE STEPHENS
No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913.

¹/₇₉ SAXIFRAGA foliis radicatis aggregatis lingulatis cartilagi-
neoferratis, caule paniculato. *Lin.* S. P.
p. 398. *Ludw.* D. G. P. 566.

Cotyledon.

Handwritten text, likely a signature or address, located at the bottom of the page. The text is faint and difficult to read, but appears to be written in cursive or a similar script.

80. **SAXIFRAGA** foliis caulinis reniformibus lobatis, caule
 ramofo, radice granulata. *Linn. S. P.* p. 403.
Ludw. D. G. P. 566.
 granulata.
Saxifraga alba officin.

STADIUM 1810-1811
1810-1811
1810-1811
1810-1811

J.
81. SOLANVM caule inermi frutescente flexuoso, foliis superioribus hastatis, racemis cymosis. *Linn. S. P.* p. 185. *Ludw. D. G. P.* 87.

Dulcamara.

Solanum scandens, foliis variegatis. *Hort. Cliff.* 60.

1850

1.
82. SOLIDAGO caule obliquo, pedunculis erectis foliolatis
ramosis, foliis lanceolatis integerrimis.
Linn. S. P. p. 879. *Ludw.* D. G. P. 353.
mexicana.

HERBARIUM OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA
AT BERKELEY
FROM THE HERBARIUM OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA
AT BERKELEY

J.
83.

SPARTIVM ramis oppositis tereti-
bus apice floriferis, foliis lan-
ceolatis. *Linn. S P. p. 708.*
Ludw. D.G. P. 634.
- junceum.

PLANTAE IN CIRCUMSCRIPTIONE
SICUTI IN CIRCUMSCRIPTIONE
SICUTI IN CIRCUMSCRIPTIONE
SICUTI IN CIRCUMSCRIPTIONE
SICUTI IN CIRCUMSCRIPTIONE

J.
84 SPIRAEA foliis pinnatis: impari majore lobato, floribus
cymosis. *Linn. S. P. p. 490.*
Vlmaria, *Offic. Ludw. D. G. P. 620.*

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

1.
85.

SYMPHYTVM foliis ovato-lanceolatis decurrentibus.
Linn. S. P. p. 136. Ludw. D. G. P. 35.
- - - officinale.
Consolida maior, *Offic.*

ST. JAMES' CATHEDRAL
NEW YORK
JAN. 18. 1892
GEO. C. BROWN

1.
86.

SYMPHYTUM foliis ovato-
lanceolatis decurrentibus.
Linn. S. P. p. 136.
Ludw. D. G. P. 35.
- - - officinale, flore rubro.

STIMULANT
Lancea, as described
Lancea, as described
Lancea, as described
Lancea, as described

87. SYMPHYTVM foliis summis
oppositis. *Linn. S. P. p. 136.*
Ludw. D. G. P. 35.
- - - tuberosum.

Dr. G. F. 27
Opp. Store Street
London, E.C. 4
Printed by J. Smith
1881

J.
88. TANACETVM foliis pinnatifidis: laciniis lanceolatis
obtusiusculis integerrimis. *Linn. S. P.*
p. 844. *Ludw. D. G. P.* 295.
frutescens.

Adiantum punctatum (L.) Bl. *Adiantum punctatum* (L.) Bl.
The name of the plant is written in a cursive script.
The name of the collector is written in a cursive script.
The name of the location is written in a cursive script.

J.
89.

TAXUS foliis approximatis. *Linn.* S. P. p. 1040.
Ludw. D. G. P. 935.
 - - - baccata, mas.

1. *Adiantum* sp. 1847
2. *Adiantum* sp. 1847
3. *Adiantum* sp. 1847
4. *Adiantum* sp. 1847
5. *Adiantum* sp. 1847
6. *Adiantum* sp. 1847
7. *Adiantum* sp. 1847
8. *Adiantum* sp. 1847
9. *Adiantum* sp. 1847
10. *Adiantum* sp. 1847

J.
90

TEUCRIUM foliis integerrimis oblongo-ovatis petiolatis:
supra glabris subtus tomentosis. *Linn. S. P.*
p. 563. *Ludw. D. G. P.* 190.
fruticans.

TEUCRARIUM
sp. glabrum, foliis lanceolatis,
in sp. lumbis D. C. E. 1801.
1802.

f
91.

THVJA strobilis laevibus: squamis obtusis.
Linn. S.P. p.1002. Ludw. D. G.P. 876.
 - - - occidentalis.

THE FERN
FROND
FROM THE
MOUNTAINS OF
THE NORTH
WEST
OF
AMERICA

$\frac{1}{92}$ TRIFOLIUM spicis subvillosis, cinctis stipulis oppositis
 membranaceis, corollis monopetalis.
Linn. S.P. p. 768. Ludw. D. G. P. 473.
 pratense.

Colony of
... ..
... ..

$\frac{1}{93}$. VRTICA foliis oppositis tripartitis incis. *Linn. S. P. p. 984. Ludw. D. G. P. 874.*
- - - cannabina.

$\frac{3}{94}$ VIBURNUM foliis cordatis ferratis venosis subtus tomentosis. *Lin.* S. P. p. 268. *Ludw.* D. G. P. 110.
Lantana.

Very faint, illegible text, likely a specimen label or description, possibly mentioning "Lycium" and "California".

J
95 VIBURNUM foliis integerrimis ovatis: ramificationibus
subtus villosis-glandulosis. *Linn. S. P.*
p. 267. Ludw. D. P. 110.

Tinus.

J.
96

VICIA leguminibus sessilibus subbinatis erectis, foliis retu-
fis, stipulis notatis. *Linn. S.P. p. 736.*
Ludw. D. G. P. 486.
- - - sativa.

1847
No. 1
1847

1.

2.

J.
97.

VINCA caulibus procumbentibus, foliis lanceolato-ouatis.
Linn. S. P. p. 209. Peruinca. Ludw. D. G. P. 56.

- - - minor.

1. *Peruinca vulgaris angustifolia*, flore albo. Hort. Cliff. 77.
2. *Peruinca angustifolia variegata*. Hort. Cliff. 77.

3
98.

VINCA caulibus procumbentibus, foliis lanceolato-ovatis.

Linn. S. P. p. 209. *Peruinca*. *Ludw.* D. G. P. 56.

- - - minor.

Peruinca vulgaris angustifolia, flore caeruleo *Hort. Cliff.* 77.

Vinca peruinca. *Offic.*

1
99.

VINCA caulibus procumbentibus, foliis lanceolato-ouatis.

Linn. S. P. p. 209. *Peruinca. Ludw. D. G. P.* 56.

- - - minor.

Peruinca angustifolia, flore pleno rubente. *Hort. Cliff.* 77.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
540 EAST 58TH STREET
CHICAGO, ILL. 60637

1. VISCUM foliis lanceolatis obtusis, caule dichotomo, spicis
100. axillaribus. *Linn. S. P.* p. 1023. *Ludw. D. G. P.* 877.
album.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
CHICAGO, ILL.